

Gressel, Johann Georg: Er preiset sein Glück (1716)

1 Jhr Auen/ Bäch und Büsche
2 Du stiller Felder-Ruh/
3 Und auch ihr stummen Fische/
4 Hört meine Freude zu.

5 Ich saß vor wenig Tagen
6 Bey meiner
7 Und was ich nur mucht fragen/
8 War alles bey ihr Ja.

9 Ich sprach: Mein Kind von Hertzen
10 Verehr' ich eure Pracht
11 So lang die Sternen schertzen
12 Am Himmel bey der Nacht.

13 Ja in der letzten Stunde/
14 Die Leib und Seele trennt/
15 Ob schon mit schwachem Munde/
16 Werdt ihr mein Licht genennt.

17 Drauf schloß sie mich gebunden
18 In ihre Arme ein/
19 Ach! daß der süßen Stunden
20 Noch tausend möchten seyn.

21 Und mit verliebten Blicken
22 Sah sie mich freundlich an/
23 Ein sanftes Hände drücken
24 Wurd' auch hinzugethan.

25 Bis endlich meine Schöne
26 Die Worte bracht herfür/
27 Mein Liebster/ ach ich sehne

- 28 Mich immerfort nach dir.
- 29 Ich stelle dir das Küssen
30 Und beste Lieben frey/
31 Doch keiner soll es wissen/
32 Daß ich dein eigen sey.
- 33 Wir sassen voller Freuden
34 In dem gebückten Klee/
35 Entfernt von allen Leiden/
36 Von Kummer/ Furcht und Weh.
- 37 Jhr Mund lag auf dem meinen
38 Von ihr selbst angelegt/
39 Und ihre Brust ließ scheinen
40 Was sie verborgen trägt.
- 41 Zwo schöne
42 Die quollen in die Höh/
43 Es wuchsen auf Corallen
44 In Flammen und im Schnee.
- 45 Es daurte unser Freude
46 Bis in die spähte Nacht/
47 Worauf wir alle beyde
48 Uns auf dem Weg gemacht.
- 49 Dis wil ich euch vertrauen
50 Jhr Felder weit und breit/
51 Jhr aber müsset schauen/
52 Daß ihr verschwiegen seyd.
- 53 Drum sag' ich mein Verüben
54 Den stummen Felsen an/
55 Die beste Kunst im Lieben

56 Ist/ daß man schweigen kan.

(Textopus: Er preiset sein Glück. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/243>)